ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of
ZBW
Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Wohlrabe, Klaus

Article

ifo Konjunkturtest März 2013 in Kürze

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:
Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Wohlrabe, Klaus (2013) : ifo Konjunkturtest März 2013 in Kürze, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 66, Iss. 07, pp. 45-48

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/165261

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

ifo Konjunkturtest März 2013 in Kürze[1]

Klaus Wohlrabe

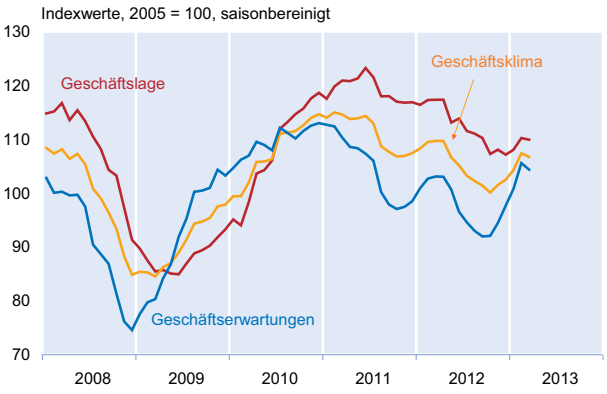
Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist nach dem starken Anstieg im Vormonat gesunken. Die Geschäftserwartungen fielen im Vergleich zum Februar etwas weniger positiv aus. Die Unternehmen bewerteten ihre momentane Geschäftslage jedoch fast noch genauso gut wie vorher. Die deutsche Wirtschaft behauptet sich mit einer guten Binnenkonjunktur in schwierigem Umfeld.

Der erste Rückgang nach vier Anstiegen in Folge ist vor allem auf eine leichte Abnahme des Geschäftsklimaindex im Verarbeitenden Gewerbe und eine starke im Großhandel zurückzuführen. In diesen beiden Bereichen trübten sich sowohl die Geschäftslage als auch die Erwartungen ein. Im Bauhauptgewerbe stieg der Index erneut auf einen neuen Rekordwert. Während der historisch hohe Erwartungsindex etwas nachgab, stieg die Beurteilung zur Lage weiter an. Auch im Einzelhandel stieg der Geschäftsklimaindex leicht, nachdem sich beide Teilkomponenten verbesserten.

Das **ifo Beschäftigungsbarometer** für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands, inklusive des Dienstleistungssektors, ist im März unverändert geblieben. Die Beschäftigungsaussichten bleiben damit weiterhin leicht im expansiven Bereich. Im Verarbeitenden Gewerbe gab der Index leicht nach. Es herrscht weiterhin eine leichte Zurückhaltung gegenüber Neueinstellungen. Die Beschäftigungserwartungen im Baugewerbe sind den zweiten Monat in Folge gesunken. Hier ist weiterhin von einem konstanten durchschnittlichen Personalbestand auszugehen. Im Einzel- und Großhandel hellten sich die Beschäftigungsaussichten weiter auf. Jedoch fehlen immer noch klare Signale bezüglich einer Änderung im Beschäftigungsniveau. Die Personalpläne im Dienstleistungsgewerbe sind erneut leicht expansiv ausgerichtet.

Im **Verarbeitenden Gewerbe** gab der Geschäftsklimaindex nach. Die Industriefirmen bewerteten sowohl ihre aktuelle Geschäftslage als auch den weiteren Geschäftsverlauf weniger optimistisch als im Vormonat. Die Exporterwartungen sanken merklich, sind aber weiterhin positiv ausgerichtet. Die Nachfrage- und Auftragssituation der befragten Unternehmen haben sich, nach der positiven Entwicklung im Vormonat, wieder leicht eingetrübt. Die Lagerbestände nahmen wieder zu, und die Produktion wurde etwas zurückgefahren. Die Verkaufspreise konnten leicht angehoben werden, und auch in der näheren Zukunft zeigen sich gewisse Preiserhöhungsspielräume. Im Investitionsgüterbereich waren die Industriefirmen sowohl mit ihrer aktuellen Geschäftslage als

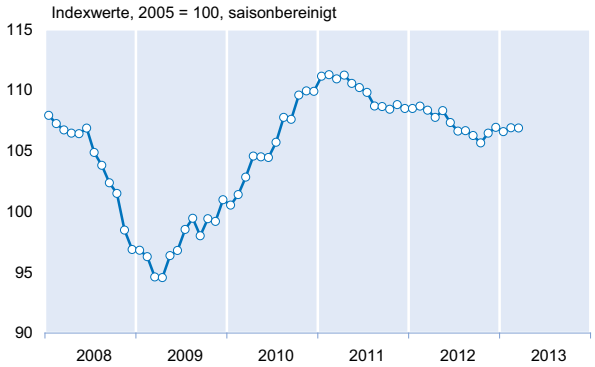
Abb. 1
Gewerbliche Wirtschaft[a)]
Geschäftsentwicklung



[a)] Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

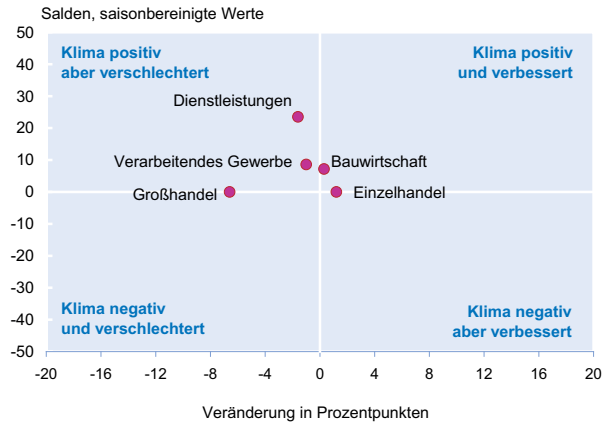
Abb. 2
ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland
Gewerbliche Wirtschaft[a)]
im März 2013



[a)] Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe,Groß- und Einzelhandel, Dienstleistungssektor.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 3
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen
im März 2013



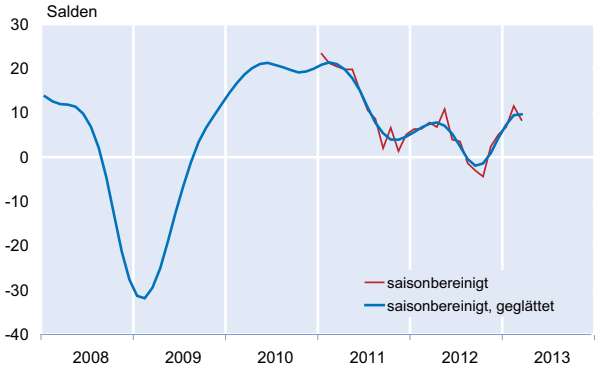
Quelle: ifo Konjunkturtest.

[1] Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests, Ergebnisse von Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern sowie des Ifo World Economic Survey (WES) werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,– EUR/Jahr abonniert werden.

auch mit den Erwartungen an den weiteren Geschäftsverlauf weniger zufrieden als im Vormonat. Dementsprechend gab das Geschäftsklima nach. Mögliche Gründe sind auch hier eine etwas verschlechterte Nachfragesituation und verringerte Auftragsbestände. Der Export ist aber weiterhin expansiv ausgerichtet. Ein Anstieg des Geschäftsklimas konnte im Konsumgüterbereich beobachtet werden. Während die Erwartungen für die nächsten sechs Monate nur geringfügig stiegen, wurde die aktuelle Geschäftslage deutlich positiver bewertet. Trotz Rückgängen bei der Nachfrage ist die Beurteilung des Auftragsbestands mehrheitlich positiv. Darüber hinaus konnten mehr Firmen die Preise hinaufsetzen. Das Geschäftsklima im Ernährungsgewerbe ist auf den höchsten Stand der letzten zwölf Monate gestiegen. Die befragten Firmen sind nun seit genau einem Jahr wieder mehrheitlich optimistisch bezüglich ihres weiteren Geschäftsverlaufs. Die Produktionspläne wurden deutlich nach oben korrigiert. Das spiegelt sich auch in den Personalplanungen wider: Es sind vermehrt Einstellungen zu erwarten. In den Grundstoffindustrien (Mineralölverarbeitung, chemische Industrie und Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren) gab das Geschäftsklima jeweils nach. Ein leichter Anstieg des Geschäftsklimaindex konnte hingegen für die Metallbereiche, die Elektronikindustrie und den Maschinenbau beobachtet werden.

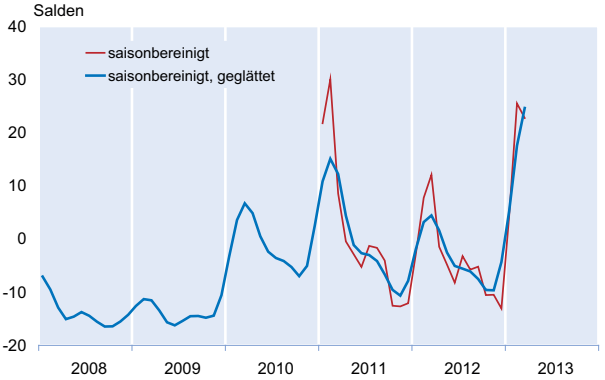
Nach dem starken Anstieg im Vormonat ist das Geschäftsklima im **Großhandel** wieder deutlich gesunken. Sowohl die Urteile zur Geschäftslage als auch die Erwartungen an den weiteren Geschäftsverlauf fielen weniger optimistisch aus. Der Geschäftsklimaindex sank in nahezu allen Bereichen. Ausnahmen waren u.a. der Großhandel mit Textilien, Unterhaltungselektronik und Zubehör, Haushaltswaren, Kosmetik sowie Baustoffe. Trotz rückläufiger Umsätze im Großhandel sank der Lagerdruck etwas. Darüber hinaus verringerte sich der Preiserhöhungsspielraum. Die Befragungsteilnehmer gehen davon aus, dass in der Zukunft die Preise seltener angehoben werden können. Auch die Bestelltätigkeit wird etwas zurückhaltender ausfallen. Diese Entwicklungen zeigten sich in nahezu allen Teilbereichen des Großhandels. Im Produktionsverbindungshandel hat sich die Zufriedenheit mit der momentanen Lage spürbar verringert. Die negativen Einschätzungen bezüglich der Geschäftserwartungen gewannen wieder leicht die Oberhand. Im Konsumgüterbereich empfanden die Befragungsteilnehmer ihre gegenwärtige Lage weniger positiv als im Februar. Zudem haben auch die skeptischen Einschätzungen der Geschäftsaussichten etwas zugenommen. Im Nahrungs- und Genussmittelgroßhandel bewerteten die Unternehmen ihre Geschäftslage nicht mehr ganz so günstig wie im Vormonat. Auch die Geschäftsaussichten haben sich ihren Einschätzungen zufolge etwas eingetrübt. In Anbetracht vergrößerter Lagerüberhänge beabsichtigten die Betriebe nicht mehr so zahlreich, die Bestellmengen auszuweiten.

Abb. 4
Verarbeitendes Gewerbe[a)]
Exporterwartungen



Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu- und abnehmende Exportgeschäfte.
[a)] Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 5
Bauhauptgewerbe
Erwartete Bautätigkeit



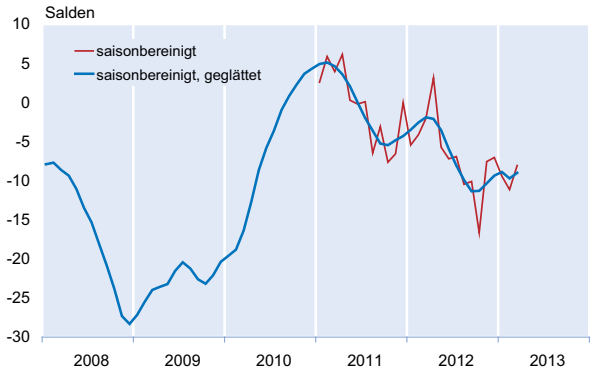
Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und abnehmende Bautätigkeit.
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Im **Einzelhandel** ist der Geschäftsklimaindex hingegen leicht gestiegen. Die Einzelhändler waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage etwas zufriedener als zuvor und blickten weniger pessimistisch auf die weitere Entwicklung. Dieser Aufwärtstrend zeigte sich auch in vielen Teilbereichen des Einzelhandels, wo sich das Geschäftsklima leicht verbesserte. Trotz schwacher Umsätze konnte der Lagerdruck etwas vermindert werden. Darüber hinaus soll die restriktive Orderpolitik leicht gelockert werden. Im Gebrauchsgüterbereich hat sich das Geschäftsklima leicht verbessert. Trotz des gestiegenen Lagerdrucks zeigten sich die Einzelhändler nicht mehr so unzufrieden mit ihrer Geschäftslage wie im Februar. In Bezug auf die Entwicklung in den kommenden Monaten, in denen die restriktive Orderpolitik fortgesetzt werden soll, überwogen die pessimistischen Meldungen unverändert. Einschränkungen in den Personalplänen sind weiterhin vorgesehen. Im Bereich Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf

verbesserte sich das Geschäftsklima merklich. Die Firmen bewerteten ihre derzeitige Lage günstiger als zuletzt, und die Skepsis bezüglich der Zukunft wurde von spürbarem Optimismus abgelöst. Die Unternehmen beabsichtigten nicht mehr ganz so häufig, die Preise zu erhöhen. Diese Entwicklung war ähnlich auch im Großhandel zu beobachten. Das Geschäftsklima im Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel hat sich etwas abgekühlt. Verringerter Optimismus bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs gab dafür den Ausschlag. Mit ihrer gegenwärtigen Lage zeigten sich die Unternehmen dagegen abermals überaus zufrieden. Sie wollten an ihrer expansiven Orderpolitik festhalten und planten, die Verkaufspreise anzuheben sowie den Personalstand auszuweiten. Im Kfz-Einzelhandel hat sich das Geschäftsklima leicht aufgehellt, da die Lageurteile weniger ungünstig ausfielen als im Februar. Die Geschäftserwartungen waren dagegen nach wie vor von Pessimismus geprägt. Sowohl die Order- als auch die Personalpläne waren weiterhin überwiegend auf Reduzierungen ausgerichtet. Im Neuwagengeschäft ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen, da die Urteile zur aktuellen Lage und zukünftigen Geschäftsentwicklung im Vergleich zum Vormonat nicht mehr so negativ ausfielen. Angesichts des hohen Lagerdrucks soll die restriktive Orderpolitik deutlich verschärft werden. Die Gebrauchtwagenhändler waren überaus unzufrieden mit der Geschäftslage und blickten der Zukunft mit großer Skepsis entgegen.

Der Geschäftsklimaindex im **Bauhauptgewerbe** ist auf den höchsten Wert seit der Wiedervereinigung gestiegen. Die Zufriedenheit mit der aktuellen Geschäftslage nahm weiter kräftig zu. Der Optimismus bezüglich der weiteren Geschäftsentwicklung ging zwar etwas zurück, liegt jedoch nach wie vor sehr hoch. Mit 72% (saison- und witterungsbereinigt) bewegte sich der Ausnutzungsgrad der Gerätekapazitäten auf dem Niveau des Vormonats bzw. des Vorjahrs. Wie im Februar berichteten 84% der Unternehmen über Produktionsbehinderungen. Mehr als drei Viertel der Testteilnehmer meldeten Beeinträchtigungen aufgrund ungünstiger Witterungsverhältnisse (Vorjahreswert: 63%); ein Fünftel klagte über Auftragsmangel. Die Auftragsbestände kletterten auf durchschnittlich 3,1 Monate (saison- und witterungsbereinigt); dies entsprach einem neuen gesamtdeutschen Höchstwert. Per saldo gingen 23% der Firmen davon aus, dass ihre Bautätigkeit in den nächsten drei Monaten zunehmen wird (März 2012: 12%). Im Hochbau stieg der Geschäftsklimaindikator auf einen neuen gesamtdeutschen Höchstwert. Dabei wurden in jeder der drei abgefragten Teilsparten neue Spitzenwerte erreicht. Die gegenwärtige Geschäftslage wurde spartenübergreifend günstiger bewertet. Im gewerblichen Hochbau verbesserte sich die aktuelle Lage sogar spürbar. Die Aussichten für die kommenden sechs Monate trübten sich dagegen in allen drei Teilsparten ein, wobei im öffentlichen Hochbau die Zuversicht nur leicht abnahm. 91% der Tiefbaufirmen gaben Bautätigkeitsbehinderungen an. Im vergangenen Jahr wurde kein höherer Wert ermittelt. Hauptursache war wie in allen Bereichen das schlechte Wetter. Im Tiefbau hat sich das Geschäftsklima im März wieder verschlechtert. Die befragten Tiefbaufirmen beurteilten ihre aktuelle Lage zwar erneut weniger zurückhaltend als im Vormonat. Der Optimismus hinsichtlich der Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten ließ allerdings nach. Neun von zehn im Tiefbau tätigen Unternehmen berichteten über Behinderungen der Bautätigkeit (Vorjahresmonat: 84%); der weitaus überwiegende Teil meldete Beeinträchtigungen durch das Wetter. Nahezu ein Viertel der Firmen klagte über fehlende Aufträge. Der Ausnutzungsgrad des Maschinenparks verharrte bei 73% und lag damit etwas über dem Vorjahresniveau.

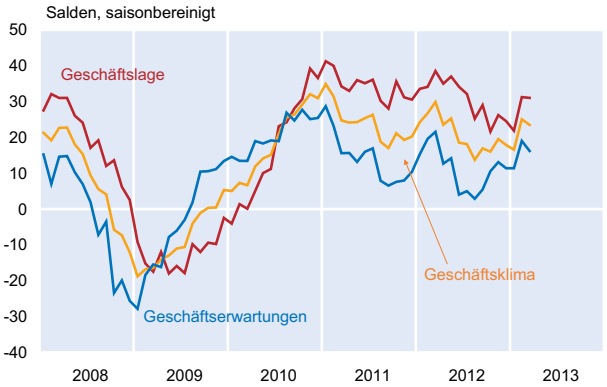
Abb. 6
Einzelhandel
Bestellpläne



Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über erhöhte und verringerte Bestellplanungen.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 7
Dienstleistungen
Geschäftsentwicklung



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** Deutschlands ist im März gesunken.[2] Die Zufrie-

[2] Das ifo Institut veröffentlicht mit dem Monat März die Ergebnisse des Konjunkturtests Dienstleistungen auf Basis einer aktualisierten Wirtschaftszweigklassifikation (WZ 2008). Die Ergebnisse sind rückwirkend und saisonbereinigt ausgewiesen.

denheit mit der aktuellen Geschäftslage nahm minimal ab. Auch der Optimismus bezüglich der weiteren Geschäftsentwicklung erhielt einen kleinen Dämpfer. Trotzdem besteht weiterhin die Absicht, den Personalbestand zu erhöhen. Gründe für diese Entwicklung sind vor allem in der etwas nachlassenden Nachfrage- und Umsatzdynamik zu sehen. Im Bereich Touristik hat der Geschäftsklimaindikator im März, nach dem sprunghaften Anstieg im Vormonat, merklich nachgegeben. Die Reisebüros und Reiseveranstalter gaben für die beiden Teilkomponenten des Geschäftsklimas eine um ca. 10 Prozentpunkte schlechtere Beurteilung ab. In der nahen Zukunft wurde mit einer moderateren Wachstumsrate bei der Nachfrage gerechnet. Die Aufstockung des Mitarbeiterstabs soll langsamer vonstattengehen. In der Werbebranche blieb das Geschäftsklima weitgehend unverändert. Bereits seit drei Monaten verharrt es auf einem recht hohen Niveau. Die Umsatzentwicklung in der jüngsten Vergangenheit hat sich für die Firmen als sehr gut dargestellt. Die Geschäftsperspektiven erreichten nach leichtem Anstieg den höchsten Wert seit November 2011. Im Bereich Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften setzte sich der Anstieg des Klimaindikators fort. Die Unternehmen waren deutlich zufriedener mit ihrer aktuellen Situation als vor einem Monat. Auch bei den Geschäftsperspektiven hat der Optimismus kräftig zugenommen. Die Firmen gingen von einem kräftigen Umsatzzuwachs in der nahen Zukunft aus. Der Geschäftsklimaindikator im Mobilien-Leasing stagnierte im März auf einem überdurchschnittlich hohen Niveau. Während sich die derzeitige Situation leicht verbesserte, ließ der Optimismus bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs etwas nach. Zum ersten Mal seit drei Jahren gaben die Firmen an, ihre Mitarbeiterzahl reduzieren zu wollen.